

Aktuelles aus dem Asylbereich

Vor einigen Jahren führten die massiven Flüchtlingsströme Richtung Europa dazu, dass auch die Schweiz von Personen überrannt wurde, welche ein Asylgesuch stellten. Als die Aufnahmekapazitäten der Bundeszentren und der kantonalen Möglichkeiten erschöpft waren, wurden die Personen, welche sich im laufenden Asylverfahren befanden, gemäss einem kantonalen, prozentualen Schlüssel auf die Gemeinden aufgeteilt. Der Gemeinde Aadorf wurden bis zu 33 Asylanten zugewiesen für deren Wohl und Unterbringung wir verantwortlich waren.

Im Jahr 2016 haben sich die Sozialen Dienste unter Leitung von Gemeinderat Urs Thalmann dazu entschlossen, ein gemeindeeigenes Integrationsprogramm auf die Beine zu stellen. Dieses beinhaltete einerseits ein Arbeitsprogramm zur Säuberung der Gemeindestrassen sowie andererseits die Vermittlung von Deutschkenntnissen und unseren Lebensgewohnheiten. Dazu gehörten unter anderem, unsere schweizerischen Werte, wie Pünktlichkeit, Pflichtbewusstsein, Eigeninitiative, Rücksichtnahme, Respekt und Arbeitseinsatz.

Inzwischen sind die allseits bekannten und mit Leuchtwesten ausgestatteten Reinigungsequipen der Asylbewerber von den Dorfstrassen verschwunden. Das Migrationsamt konnte die notwendigen Abklärungen treffen und die pendenten Asylgesuche bearbeiten, so dass die uns zugeteilten Personen grösstenteils neu über die Ausländerausweise der Kat. F verfügen. Mit dieser Anpassung werden sie arbeitstechnisch wieder dem Kanton unterstellt, bleiben jedoch in unserer Gemeinde wohnhaft. Sie besuchen nun Intensivkurse in Frauenfeld und Weinfelden, um sich durch Schulung und Praktika auf den 1. Arbeitsmarkt vorzubereiten. Die entsprechenden Kosten werden durch den Bund finanziert. Somit sind uns im wahrsten Sinn des Wortes, erfreulicherweise die Mitarbeiter für das eigene Beschäftigungsprogramm ausgegangen.

Der Gemeinderat darf mit Genugtuung feststellen, dass sich die vorausschauenden Bemühungen unter Leitung von Urs Thalmann gelohnt haben. Bereits konnten einige ehemaligen Asylanten, dank dem eigenen persönlichen Einsatz sowie unseren mannigfachen Unterstützungen, Fuss fassen und sich in der schweizerischen Arbeitswelt integrieren. Auch in den Intensivkursen fallen die „Aadorfer“ positiv auf.

An dieser Stelle möchte der Gemeinderat allen Beteiligten, insbesondere unseren Deutschlehrerinnen aber auch den vielen freiwilligen Helfern sowie der Chrischona Gemeinde und den Landeskirchen unseren herzlichen Dank aussprechen. Dank ihrem tollen und unermüdlichen Einsatz konnten doch Einigen wieder eine Lebens-Perspektive vermittelt werden.